

# masche

Ausgabe 3 | 2017

Gesamtverband der deutschen  
Maschenindustrie e.V.

LÄNDERREPORT

**MALTA**

Weiterbildung

*Neues aus Albstadt und Zürich*

INTERNATIONAL

**FREIHANDEL MIT KANADA**

Rohstoffe

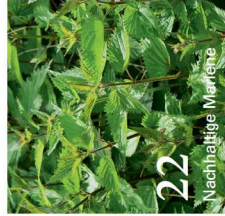
*EDELFASER KASCHMIR*



# Inhalt



**14**  
Gesund & gepflegt



**22**  
Nachhaltige Merkmale



**04**  
Restwerte



**08**  
Drehkreuz im Mittelmeerraum



**16**  
Von Automobil bis Haute Couture

- 06 KURZ & INFORMATIV
- 13 Nachhaltigkeit  
**SUSTAINABLE TEXTILE SCHOOL**
- 17 NEUE STUDIENMODELLE  
HS Albstadt-Sigmaringen & STF Zürich
- 20 MARKEN- UND DESIGNRECHT  
*Zu Gast bei RÖSCH FASHION und RÖKONA*
- 24 Auslandsmesseförderung 2018  
SIUF SHENZHEN & FASHION WORLD TOKYO
- 25 KANADA  
**CETA UNTER DER LUPE**
- 26 INDUSTRIELLE GEMEINSCHAFTSFORSCHUNG  
*Projekte für die Masche*

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

bei jetzt ist das Geschäftsjahr im Inland nicht unbedingt ermutigend verlaufen. Der tiefgreifende Strukturwandel des deutschen Einzelhandels ist noch längst nicht abgeschlossen. Der Preiskampf tobt weiter. Entsprechend unzufrieden sind die Hersteller mit ihrer Ertragslage. Daran ändert das Ergebnis der Bundestagswahl genauso wenig wie die jubelnden Meldungen zum Konsumklima, die sich stets selbst zu übertreffen scheinen.

Neben Personal- und Energiekosten belasten vor allem gestiegene Beschaffungspreise die Margen. Wenn sich höhere Beschaffungskosten über Jahre nicht weitergeben lassen, sind die Verkaufspreise irgendwann nicht mehr auskömmlich.

Große Kunden riskieren mit ihrem Preisdisziplin die Nachhaltigkeit ihrer Lieferketten und schaden sich selbst. Die Konsequenz ist auch, dass Verbraucher das Gespür für den Wert von Waren verlieren. Das ist Gift für Innovation, Qualität und Vielfalt.

Dabei geht es auch anders. Die Masche begleitet uns seit Jahrhunderten in allen Lebenslagen. Als funktionale und schöne Bekleidung, als Ausstattung unseres Heims oder als technisches Textil gehört sie einfach immer dazu. Unsere Branche begegnet den wirtschaftlichen Herausforderungen der Zeit mit Qualität und Innovation. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung spielen dabei eine besondere

Rolle. Eine Re-use- und Recycling-geprägte Generation von Kunden und Mitarbeitern will bewusst konsumieren.

In diesem Heft finden Sie Beispiele dafür, wie große und kleine Firmen, traditionelle Player und Start-ups, sich gleichermaßen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und den Wert ihrer Produkte spür- und erlebbar machen. Von der umsichtigen Nutzung textiler Rohstoffe angefangen bis zur multitalentierten Skijacke aus Wirkware wird deutlich, wie verantwortliches Handeln heute wie selbstverständlich mit Kreativität und Innovation verbunden wird. Dabei ist Transparenz gefragt. Das ist eine große Chance, um zu erklären, wie (Geld-)Werte zustande kommen.

Intellektuell wachgerüttelt werden wir dabei vom thailändischen Künstler Surasi Kusolwong. Im Rahmen der Ausstellung „Peace“ in der Frankfurter Schirn war kürzlich seine farbenprächtige Installation „Golden Ghost“ zu sehen. In Tonnen von Garnresten versteckte er echte Goldketten (Seiten 4 und 5).

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Martina Bandte  
Präsidentin Gesamtmasche

**Impressum**  
© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Der Bezug der Masche ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber**  
Gesamverband der deutschen Maschenindustrie – GESAMTMASCHE e. V.

**Präsidentin**  
Martina Bandte

**Redaktion und Layout**  
Silvia Jungbauer

**Gestaltung** Blies Grafik, www.bliesgrafik.com  
**Druck** die Druckerei, Neustadt a. d. Aisch

**Auflage** 700  
**Ausgabe** 03/2017 **Heftnummer** 22  
**Fotos** Soweit ohne Vermerk von Gesamtmasche

**Titel** © Cécile Felchenleibt

**Erscheinungsweise**  
Quartalsweise; Abweichung möglich

**Kontakt**  
Ulmer Str. 300 | 70327 Stuttgart  
Telefon +49 711 5052841-0  
Telefax +49 711 5052841-4  
E-Mail info@gesamtmasche.de

➔ [www.gesamtmasche.de](http://www.gesamtmasche.de)





## Golden Ghost in der SCHIRN

# RESTWERTE

Vom 1. Juli bis 24. September war in der Frankfurter Kunsthalle Schirn die Ausstellung PEACE zu sehen. Im Mittelpunkt der diskursiven Gruppenausstellung stand die Frage: Wie geht Frieden eigentlich? Eine der ausgestellten Installationen war die Arbeit Golden Ghost des thailändischen Künstlers Surasi Kusolwong. Golden Ghost vermischte Tonnen von Garnresten aus der industriellen Textilproduktion mit Kunsthandwerk. In einem Berg aus Fadenresten versteckte Kusolwong echte Goldketten, die es von den Ausstellungsbesuchern zu suchen galt.

Golden Ghost ist eine interaktive, partizipative Installation: Sie soll es den Beteiligten ermöglichen, auf spielerische Weise Verbindungen zwischen dem eigenen Handeln im Alltag und der uns umgebenden Waren- und Konsumwelt herzustellen. Der Künstler bietet „Spielwiesen“ an, auf denen Fragen nach Kunst, Ware und Wert aktiv verhandelt werden. Über die Suche im Ausstellungsraum hinaus bestand die Möglichkeit, an einem vom Künstler ausgewählten und markierten Ort in der Stadt weitere Ketten zu finden – Kusolwong beschenkte nicht nur die Besucher der Schirn,

sondern die ganze Stadt. An scheinbar belanglosen Orten oder inmitten von nutzlos gewordenen Überresten platzierte Kusolwong gezielt kleine „Schätze“. Die Anhänger der Ketten wurden eigens für die Ausstellung in Frankfurt entwickelt und in kleiner Auflage gefertigt.

Vier Mitgliedsfirmen von Gesamtmasche unterstützten das Projekt mit Garnresten aus ihrer Produktion. Dass textile Rohstoffe Gold wert sind und keineswegs Abfall, wollen die Spender damit unterstreichen. Minimierung von Produktionsresten, Recycling und Ressourcenschonung gehören für sie zur verantwortungsvollen Herstellung.

„NACH GOLDE DRÄNGT,  
AM GOLDE HÄNGT  
DOCH ALLES.  
ACH WIR ARMEN!“

Gretchen in Goethes Faust I.



Surasi Kusolwong (\*1965 in Ayutthaya, Thailand) lebt und arbeitet in Bangkok. Bekannt ist Kusolwong unter anderem für sein fortlaufendes Projekt Market, das er 2006 unter dem Titel „One Pound Turbo Market (You'll have a good time)“ in der late Modern in London durchführte. Im Stil eines thailändischen Straßenmarktes wurden allerlei nützliche und umützte Waren und (Kitsch-)Objekte zum Kauf angeboten – zum immer selben Preis von einem britischen Pfund. Kusolwongs Arbeiten waren im MoMA, PSI in New York, im Van Abbemuseum, Eindhoven sowie in Einzelausstellungen wie Ping-Pong, Panda, Povera, Pop-Punk, Planet, Politics and P-Air: im HangarBicocca in Mailand und If a Lion Could Talk in der Kunststhal

Wien zu sehen.  
Fotos: Surasi Kusolwong, Golden Ghost (Welcome Back The Spirits), 2017, Goldketten versteckt in industriellen Fadenresten, Bänke, Titel auf Spiegel  
© Schirn Kunststhal Frankfurt 2017, Foto: Neven Allgeier

Garnspenden für Golden Ghost kamen von:  
ZKS Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau,  
Marc Cain GmbH, Bodelshausen, bruno banani underwear GmbH,  
Chemnitz, strickchic GmbH, Apolda

**ZKS**  
A REPERIMENT COMPANY

**MARCCAIN**

**bruno banani**  
MULTIPLY EVERYBODY

**strick|chic**





# & KURZ INFORMATIV

Neues Mitglied

## Ute Werner interpretiert alte Muster neu

Inspiziert durch jahrzehntelange Tätigkeit als Kostümdesignerin in der kreativen Welt des Theaters hat Ute Werner ihr eigenes Unternehmen für Strickdesign gegründet. Sie konzentriert sich auf die Gestaltung und Herstellung exklusiver Schals und Tücher. Zum Einsatz kommen hochwertige Garne italienischer Spinnereien. Gestrickt wird bei innovativen Familienbetrieben in Deutschland.

In limitierter Edition entstehen farb- und ausdrucksstarke Lieblingsstücke, die die Persönlichkeit der Trägerin unterstreichen. Die Schals aus Edelfaser sind wärmende Begleiter an kalten Tagen und elegantes Accessoire bei feierlichen Anlässen. Der Vertrieb erfolgt über ausgewählte Concept Stores in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

☎ Tel.: +49 152 21 80 59 43



Bilder: © Julia Unkel



Eine Skijacke, die alles mitmacht? Das wünschen sich viele schon: lange. Der Sportbekleidungshersteller KJUS hat jetzt eine Performance-Jacke entwickelt, die ganz aus Wirkware besteht. Das Material der neuen FREELITE-Jacke dehnt sich und springt sofort zurück in Form. „Gerade bei hohen Geschwindigkeiten und am Steilhang formen die Gelenke extreme Winkel“, sagt KJUS-Innovationschef Kenneth Kurtzweg. „Bei voller Beanspruchung spürt man den Effekt am besten. Man vergisst, dass man eine Skijacke trägt.“

Das neue gewirkte Material ist doppelt so dehnbar wie die üblichen gewebten Stoffe, die sonst bei Skijacken zum Einsatz kommen. Damit die komplett gewirkte Jacke auch optimalen Witterschutz bietet, wird sie mit einer Membran kombiniert und mit einer DWR-Ausrüstung versehen. Die „zweite Haut“ kann noch mehr: Wirkware ermöglicht die Einarbeitung von Funktionalität und Design direkt ins Material. Bei der Herstellung werden Ressourcen denkbar effizient genutzt: Beim Einsatz formgewirkter Teile entstehen praktisch keine Abfälle.



Bild: © KJUS

## Wahlprognose hautnah bruno banani: Alternative für Drunter

Anlässlich der Bundestagswahl hatte sich die Wäsche- und Lifestyle-Marke bruno banani vorgenommen, die Deutschen zur Stimmabgabe zu motivieren. Zu diesem Zweck führte das Unternehmen am 13. September 2017 am Berliner Hauptbahnhof eine außergewöhnliche Aktion durch: Passanten hatten vor Ort die Möglichkeit, sich mit attraktiven männlichen und weiblichen Fotomodellen in Wäsche der politischen Farbe ihrer Wahl solo oder in Koalition fotografieren zu lassen. So entstand kurz vor der Bundestagswahl gleichzeitig die erste sprachwörtlich hautnahe Wahlprognose.

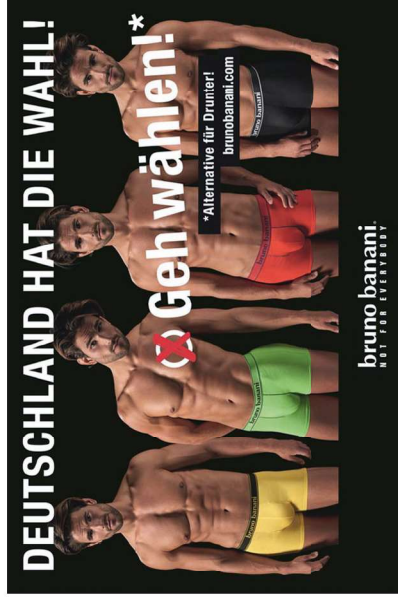


Bild: © bruno banani

## Baggerbiss: Erima baut Home of Teamsport

Der Sportartikelhersteller ERIMA baut sein neues Logistik-Zentrum in Kirchheim-linsfurt bei Tübingen. Der alte Standort in Pfulingen platzt aus allen Nähten. Bis Ende 2018 soll das neue „Home of Teamsport“ fertig sein. Den offiziellen Baggerbiss führte Erima-Inhaber Wolfram Mannherz höchstpersönlich durch. „Mit unserem Home of Teamsport machen wir den nächsten großen Schritt in Richtung Zukunft“, sagte er vor Ort. Erima wird das Lagerverwaltungssystem Logbase von Salt Solutions einsetzen, das alle Prozesse im Versandzentrum mit einem vollautomatischen, robotergesteuerten Behälterflieger verbindet. Grundlage der beiden Auto-Store-Anhänger bilden platzsparende Lagerkomplexe aus 150.000 aufeinandergestapelten Kunststoffbehältern mit 11 Aus- und Eingabepoorts.



ERIMA-Inhaber Wolfram Mannherz legt selbst Hand an. Bild: © ERIMA



## VERANSTALTUNGEN & SEMINARE

25./26. Oktober 2017  
**Technischer Ausschuss**  
Albstadt & Bodelshausen

16. November 2017  
**INTELLIGENTE TEXTILIEN**  
Bayern Innovativ | Kempten

23. November 2017  
**Umwelttag Gesamtmasche**  
Stuttgart

27. November 2017  
**Seminar Brandschutz**  
Albstadt

☛ Information und Anmeldung unter [www.gesamtmasche.de/veranstaltungen](http://www.gesamtmasche.de/veranstaltungen)

## Deutsch-französisches Treffen zur Textilindustrie 4.0

Geschäftskontakte, Netzwerk, B2B-Meetings für Textilindustrie-Vertreter von links und rechts des Rheins bietet ein deutsch-französisches Unternehmer-Treffen im Elsass, das unser Dachverband textil+mode gemeinsam mit dem französischen Textilindustrie-Verband UIT veranstaltet.

**Am 15. November 2017** treffen sich Vertreter der Brancha in Schiltheim bei Straßburg, um über die Herausforderungen der Industrie 4.0, die Organisation im Produktionsbetrieb der Zukunft sowie über Produkte und Geschäftsmodelle von morgen zu diskutieren. Abgerundet wird die Konferenz mit „Pitch-Präsentationen“ junger Unternehmen sowie der Möglichkeit zum bilateralen Austausch unter Teilnehmerfirmen. Anmeldung und Programm: <https://www.b2match.eu/franco-german-business-workshop2017>



Die Mercedes-Benz Malta Fashion Week bietet Maltas Modekreativen eine Plattform, über die sie international bekannt werden können. Mehr noch als bei anderen internationalen Mode-Events geht es in Malta um die „visuelle Kultur“ auf der Insel insgesamt. Die wichtigsten maltesischen Kultur- und Tourismusinstitutionen sind als Sponsoren mit an Bord. [www.fashionweek.com.mt](http://www.fashionweek.com.mt)



MFW/2017

Alle Fotos außer rechts außer Luke Testaferrata Moroni Vanni Photography

## Mediterrane Mode-Drehscheibe

# MALTA

**Klein, aber fein: Malta ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Durch seine zentrale Lage im Mittelmeer ist Malta seit jeher ein wichtiges Drehkreuz zwischen Europa, Nordafrika und dem Nahen und Mittleren Osten. Politische und soziale Stabilität sowie eine wirtschaftsfreundliche Regierung bilden dafür das Fundament.**

**P**hönizier, Römer und Byzantiner beeinflussten früh die Kultur des Landes. Später prägten der Souveränität Malteserorden, dann die Franzosen und Briten das Leben auf der Insel – und legten den Grundstein für die heutige Modeindustrie. Heute helfen maltesische Modemacher die Haute Couture und Nischenmärkte.

Mit einer Ausdehnung von nur 316 km<sup>2</sup> und einer Einwohnerzahl von gut 400.000 ist Malta das kleinste

EU-Mitgliedsland. Das Bruttoinlandsprodukt ist mit ca. 9,9 Mrd. Euro (2016) überschaubar. Doch das gesunde Wirtschaftswachstum eröffnet Geschäftschancen in neuen Sektoren. Malta ist die am zweit-schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Europäischen Union. Die verarbeitende Industrie steht für 13 Prozent des maltesischen Bruttoinlandsprodukts. Die jahrzehntelange Diversifizierungsstrategie hat eine bemerkenswert robuste Ökonomie hervorgebracht.

Malts industrielle Entwicklung startete in den 60er Jahren mit einer Welle von Investitionen vor allem aus Westeuropa. Deutsche Unternehmer gehörten zu den Pionieren, die durch die Verfügbarkeit gut ausgebildeter, günstiger Arbeitskräfte angezogen wurden. Das Arbeitskräftepotenzial ist ein besonderer Wettbewerbsvorteil Malts geblieben – heute allerdings im Bereich hoher Wertschöpfung und

für Nischenmärkte. Die Arbeitslosenquote zählt zu den niedrigsten der EU.

Malta setzt auf nachhaltige Entwicklung und konzentriert sich auf Schlüssel-sektoren mit hohem Wachstums-potenzial und modernsten Fertigungsverfahren. Zu nennen sind insbesondere Tourismus, Finanzdienstleistungen, die pharmazeutische Industrie, IKT und Flugzeugwartung. Darüber hinaus will Malta sich als Standort für Bio-technologie und die Kreativwirtschaft etablieren sowie seine maritime Wirtschaft noch stärker ausbauen.

Die Standortvorteile haben bereits viele multinationale Konzerne auf die Insel gelockt. Der Bereich Mode und Design liegt der Fokus auf High-end- und Spezialmärkten. Das Land bietet eine unternehmerfreundliche Wirtschaftspolitik mit kurzen Wegen zu wichtigen Entscheidungsträgern. Hinzu kommen eine ausgezeichnete IKT-Infrastruktur, IT-affine Mitarbeiter

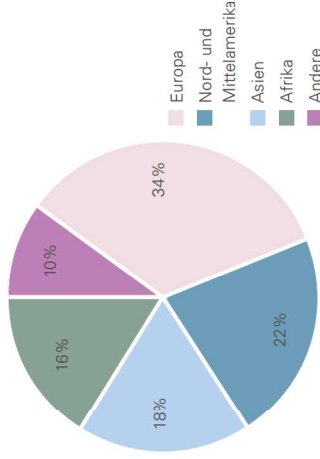


Malta's Häfen bieten eine großartige Kulisse für Fotoshootings.

und mehrsprachige, gut ausgebildete Arbeitskräfte. Nicht zu unterschätzen ist zudem das angenehme Mittelmeerklima.

**Malta Enterprise**, die maltesische Agentur für wirtschaftliche Entwicklung, bietet Investoren ein interessantes Incentive-Paket. Dazu gehören steuerliche Anreize, Zugang zu Finanzmitteln, Forschung, Entwicklung und Innovationsprogrammen, Unterstützung bei der Weiterbildung und die kostengünstige Bereitstellung von Industrieflächen. Weitere Informationen sind erhältlich bei [www.maltaenterprise.com](http://www.maltaenterprise.com) oder durch direkten Kontakt zu [invest@maltaenterprise.com](mailto:invest@maltaenterprise.com).

Malta's Exportpartner (2016)



Quelle: Malta Enterprise



Malta Fashion week in den Straßen von Valletta.

### Malta: Wirtschaftsindikatoren

Jahr	Malta	Euro-19	EU-28	EU-Rang
Reales BIP-Wachstum	+5,0 %	+1,8 %	+1,9 %	2.
Arbeitslosigkeit	+4,6 %	+1,7 %	+1,9 %	1.
BIP-Wachstum pro Kopf	4,1 %	9,1 %	7,7 %	3.
	+1,3 %	+0,3 %	+0,6 %	8.
	+1,6 %	+0,6 %	+0,9 %	8.

Quelle: Malta Enterprise



### Malta's Pluspunkte auf einen Blick

- Wirtschaftliche und politische Stabilität
- Nähe zu wichtigen Märkten
- Transparentes Steuersystem
- Englisch als Amtssprache
- Wettbewerbsfähige Kostenstruktur
- Hohe Lebensqualität
- Support durch Malta Enterprise



Kaschmirziegen leben auf kargen asiatischen Hochplateaus in bis zu 3000 Metern Höhe.



Das Unterhaar wird im Frühjahr ausgekämmt. Bild: Knitwear Fashion Volz

### Kaschmir-Gewinnung – nichts für Ungeduldige

Während des Fellwechsels im Frühjahr wird den Kaschmir-Ziegen das Unterhaar ausgekämmt. Pro Tier ergibt das Auskämmen ca. 150 Gramm – etwa so viel, wie für einen Schal benötigt wird. Zunächst muss die wertvolle Unterwolle von gröberen Fellhaaren, Erde und Gras gereinigt werden. Dann wird das geöffnete Roh-Kaschmir ausgewalzt, um die letzten Reste von Staub und Schmutz zu entfernen. Danach erfolgt die Wäsche. Erst jetzt dürfen die Fasern überhaupt als Kaschmir bezeichnet werden – und gehen auf die Reise an Spinnereien weltweit. Heute wird ein bedeutender Teil der Fasern in China weiterverarbeitet.

### Qualität wird in Mikron gemessen

Das vom Deckhaar gereinigte Unterhaar der Kaschmir-Ziege ist mit einem Durchmesser von nur 15 bis 19 Mikron (1.000stel Millimeter) besonders fein. Nach der Definition der internationalen Wollorganisation IWTO darf der durchschnittliche Durchmesser der Haare 19 Mikron nicht überschreiten, bei einem Abweichungskoeffizienten von 24 Prozent und einem maximalen Anteil von 3 Prozent an Haaren mit einem Durchmesser von über 30 Mikron. Es gibt weiße, graue, braune und schwarze Kaschmir-Ziegen. Neben der Farbklassifizierung werden Kaschmirfasern nach „Faserdurchmesser und -länge“ typisiert.

### Knappes Gut ist teuer

Die Kaschmirziege mag gern an Graswurzeln. Das fördert die Regenerationsfähigkeit des Grasses, aber es kann auch das Grasland zerstören, wenn zu viele Ziegen in einem bestimmten Gebiet weiden. Daher ist es wichtig, dass Kaschmir-Bauern nicht mehr Ziegen halten, als das Grasland trägt. Das begrenzt natürlich die Ausbeute und lässt Kaschmir mit der wachsenden Nachfrage immer teurer werden. Der Preisunterschied zwischen Kaschmir und anderen Fasern ist enorm und verleiht dazu, Tierhaarmischungen in Umlauf zu bringen. Dadurch werden weltweit mehr Kaschmirprodukte angeboten, als es die tatsächlich vorhandene Anzahl an Tieren hergibt. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass mindestens ein Viertel aller als Kaschmir-Produkte gehandelten Artikel falsch deklariert ist.

### Nachhaltigkeit ist wichtig

Aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage werden Kaschmirziegen zum Teil nicht mehr unter natürlichen Bedingungen der extensiven Weidewirtschaft gehalten. Durch Übernutzung drohen intensiv genutzte Weideflächen zu versteppen.

Schon vor Jahrhunderten verwendeten mongolische Landwirte das Haar der Kaschmirziege für die Herstellung von Jurten und edlen Teppichen. Im 16. Jahrhundert begann im indisch-pakistanischen Grenzgebiet die Herstellung von Kaschmir-Schals. Ihre Weichheit machte sie schnell zu begehrten Luxusartikeln. Mit der raschen Entwicklung des Welthandels im 19. Jahrhundert trat die feine Faser ihren internationalen Siegeszug an.

### Klimafaser für Ziege und Mensch

Während der eiskalten Winter der Region mit Temperaturen bis zu minus 40 Grad bilden Kaschmirziegen als Kälteschutz feinste Unterwolle aus. Dieses Unterhaar ist deutlich feiner als die feinste Schafwolle. Die Mongolei ist neben China eines der größten Produktionsländer. Versuche, Kaschmirziegen anderswo als in den Hochlagen Asiens mit ihren strengen Wintern zu züchten, gibt es aufgrund der klimatischen Einzigartigkeit der Ursprungsregion nur in kleinem Maßstab. Kaschmir wärmt im Winter bis zu sechsmal besser als Schafwolle, da es Wärme perfekt speichert, Feuchtigkeit schnell nach außen ableitet und gleichzeitig wasserabweisend wirkt. Daneben ist Kaschmir schmutz- und geruchsabweisend.

# Kaschmir

In den westasiatischen Gebieten um Xirjian und der Inneren Mongolei lebt seit über tausend Jahren die Kaschmir-Ziege. Ihr Haar gilt als besonders edel. Und hat bemerkenswerte Eigenschaften.

Bei der Intensivierhaltung wird das Unterhaar der Ziege in der Regel nicht ausgekämmt, sondern geschoren; nicht selten bereits vor dem natürlichen Fellwechsel. Auf schöne Kaschmirmode braucht deshalb niemand verzichten. Wird nach traditioneller Methode gewirkt, hat niemand weder Tiere noch Weiden ins Hintertreffen. Dem preisbewussten Kaschmir-Liebhaber muss allerdings klar sein, dass preisgünstige Pullover aus reinem Kaschmir kaum aus nachhaltiger Produktion stammen können. Beim Kauf sollte man daher auf die Qualität der Kaschmirprodukte achten, die Herstellerangaben genau studieren und von verdächtig günstigen Angeboten die Finger lassen.

### Die Masche: effizienter Einsatz teurer Materialien

Beim Herstellen von Kleidungsstücken gibt es immer Materialverluste. Diese sind in der Flachstrickerei, beim Rundstricken in Leibweiten und beim Formstricken relativ gering. Bei der Herstellung von Strickwaren wie Pullovern oder Schals kann Kaschmir daher besonders effizient verwendet werden.



Qualität hat ihren Preis: vier bis sechs Ziegen liefern pro Jahr gerade einmal genug Unterhaar für einen Pullover.



## Die Kaschmirprofis aus Rutesheim

Eine kleine, feine Firma hat sich einen Namen für exquisite Kaschmirmode gemacht: Die Knitwear Fashion Volz GmbH aus Rutesheim bei Stuttgart beliefert seit über 25 Jahren namhafte Marken mit Strickwaren aus dem edlen Garn.

### Kreative Klassiker

„Kreative Sicherheit – das ist es, was unsere Kollektion ausmacht“, sagt Geschäftsführerin Carola Volz. Gemeinsam mit ihrer Schwester Petra Benkendorf-Klenk hat sie die Firma aufgebaut. Vom Anfangsduo ist das Team inzwischen auf acht versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Carola Volz gewachsen. In den Kollektionen finden sich, neben All-time Favorites wie dem schmalen Roll für Sie und dem klassischen V-Pullover für Ihn, auch topaktuelle Styles. „Unser Team ist ständig unterwegs, um modische Strömungen zu erfassen und in unserem Atelier so zu interpretieren, dass die edlen Stücke länger als eine Saison tragbar sind.“



Damen, Herrin, Accessories: Drei Kollektionen, entworfen in den Ateliers von Volz.  
Bild: © Knitwear Fashion Volz



Bild: © Knitwear Fashion Volz

### „Qualität ist das A&O“

Die Rutesheimer setzen auf Premiumqualität. „Seit gut 25 Jahren konzentrieren wir uns auf ein Thema: Kaschmir und seine Verwandlung in exquisite Kleidungsstücke. Mit entsprechend viel Erfahrung und langjährigen, zuverlässigen Kontakten können wir unsere Kunden begleiten und den gesamten Fertigungsprozess für sie steuern“, erklärt Carola Volz. Dabei ist es der Unternehmerin besonders wichtig, für höchste Qualität von der Beratung bis zur Auslieferung, vom Garn bis zum Bügel garantieren zu können.

### Kaschmir – nichts für Spartfüchse

Mit der kühlen Jahreszeit kommt Schwung in den Absatz von Kaschmirprodukten. Pullover aus dem feinen Ziegenhaar liegen voll im Trend. Doch aufgrund natürlicher Restriktionen bei der Kaschmir-Gewinnung ist der

Rohstoff nur begrenzt verfügbar. Dennoch locken machen Händler mit erstaunlich niedrigen Preisen. „Da wird oft getrickelt“, warnt Carola Volz vor vermeintlichen Schnäppchen. Leider wird Kaschmir oft mit preisgünstigeren Fasern gemischt und das Produkt dennoch als reines Kaschmir angepriesen. „Qualität hat ihren Preis“, betont die Unternehmerin. Schließlicht reiche das Kaschmirhaar, das pro Jahr von einer einzigen Ziege gewonnen werden kann, gerade einmal für einen Schal aus. Eine weitere wichtige Beobachtung macht die Kaschmir-Kennerin im Markt: Heute bevorzugen Kunden möglichst flauschige, leichte Pullover. Leichte 2-fädige Qualitäten, die früher als Sommerware angeboten wurden, sind jetzt auch im Winter angesagt. Schwerere Ware aus 6- bis 12-fädigem Kaschmirgarn sind seltener geworden.

### In Chemnitz:

## SUSTAINABLE TEXTILE SCHOOL 2017



Bild: © Sustainable Textile School

Der Faktor Nachhaltigkeit wird für viele Konsumenten beim Textilkauf immer relevanter. Nachhaltigkeit wird damit zum bedeutenden Wettbewerbsvorteil für die Hersteller. Die Unternehmensberatung Gherzi hat in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz eine Sustainable Textile School ins Leben gerufen. Dort sollen sich Studierende wie Berufserfahrene gemeinsam mit CSR-Experten eingehend mit der Materie befassen. Ziel ist eine globale Nachhaltigkeitsplattform für die Branche, von der Faser bis zum Bekleidungsstück.

Vom 18. bis 20. September 2017 fand die Sustainable Textile School an der TU Chemnitz statt. Mit Fokus auf nachhaltige Produktentwicklung und Herstellung wurden Aufgaben abgeleitet – von der Faser bis zum Fertigteil. Forscher, Praktiker und Studierende aus allen Industriezweigen der textilen Kette nutzten die Möglichkeit, sämtliche textile Wertschöpfungsstufen unter dem Aspekt Nachhaltigkeit genau zu beleuchten. Ca. 100 Textilexperten aus 15 Ländern kamen zu den Vorträgen internationaler Experten. Referenten wie Zuhörer wollen eine nachhaltige Textproduktion ohne gesundheitsgefährdende Gifte und mit Produkten, die recyclingfähig oder abbaubar sein sollen. Das Ziel ist Kleidung für Drumter und Drüber, die man ohne Bedenken tragen und mit gutem Gewissen seinen Kindern anziehen kann.

Viele Teilnehmer der Chemnitzer Konferenz sind begeistert davon, dass sich sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Verbrauchern etwas ändert. Allerdings scheinen für

Konsumenten eher die digital rasch verfügbaren Fotos aus aller Welt interessant. Sie erregen zwar große Aufmerksamkeit, ändern das Einkaufsverhalten aber nicht so schnell.

Für Anton Schumann von der schweizerischen Unternehmensberatung Gherzi reicht Umdenken allein sowieso nicht aus: „Das Wissen muss wieder an die Uni.“ Genau das ist bereits in Vorbereitung: Im Herbst 2018 soll ein gemeinsamer neuer Studiengang an der TU Chemnitz und der Schweizerischen Textilschule STF beginnen, der Wissen und Fähigkeiten zur gesamten textilen Wertschöpfungskette bietet. Die Absolventen seien derzeit zu stark spezialisiert und zu wenig international interessiert. Das wollen die Organisatoren ändern. Sie haben es so eingerichtet, dass möglichst viele Interessierte über eine E-Learning-Plattform von den Vorträgen und Diskussionen via Internet profitieren können.

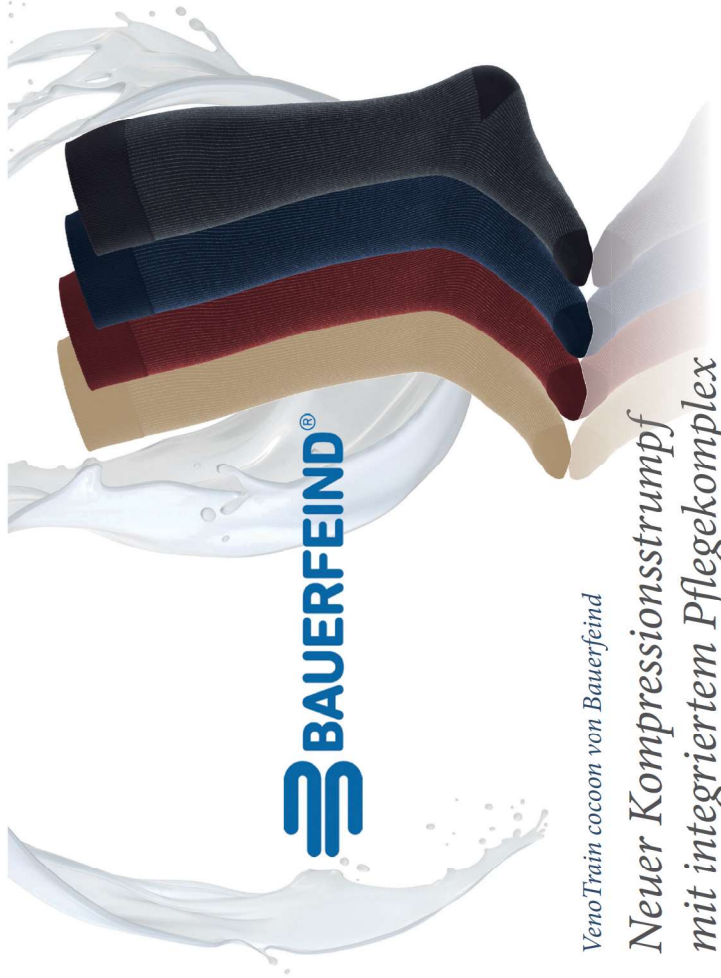
Die Chemnitzer Gastgeber zeigten bei der Auftaktveranstaltung außerdem, was ihre Stadt alles zu bieten hat. Neben historischen Eindrücken aus einer der einst reichsten Städte Deutschlands nehmen die Teilnehmer vor allem eines mit: dass es in und um Chemnitz immer noch eine funktionierende textile Produktionskette gibt. „Die Region als internationaler Standort hat einen Top-Eindruck hinterlassen“, ist Uwe Lienig von der Wirtschaftsförderung Sachsen überzeugt.

Die Sustainable Textile School steht unter der Schirmherrschaft europäischer, nationaler und regionaler Verbände und wird durch renommierte Unternehmen der Textilbranche unterstützt. Die Technische Universität Chemnitz und die Gherazi Texti Organisation haben die Sustainable Textile School 2017 ins Leben gerufen, um Professionals aus textilen Handels- und Produktionsunternehmen für das Thema Nachhaltigkeit in der globalen Textilindustrie zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Sustainable Textile School soll sich zu einem zentralen Marktplatz der Innovation und Weiterbildung im Bereich der Nachhaltigkeit für die Textilindustrie entwickeln.



Weitere Informationen unter: [www.sustainable-textile-school.com](http://www.sustainable-textile-school.com)





## Veno Train cocoon von Bauerfeind Neuer Kompressionsstrumpf mit integriertem Pflegekomplex

Veno Train cocoon von Bauerfeind ist ein neuartiger, medizinischer Kompressionsstrumpf mit integrierten Hautpflegestoffen. Der lipophile Pflegekomplex wird über die Tragezeit von sechs Monaten an die Haut abgegeben und schützt besonders die trockene und sensible Haut von Kompressionsstrumpfträgern vor Schuppung und Juckreiz. Als erstem Hersteller ist es Bauerfeind gelungen, für das Kompressionsgestrick eine Kombination aus Baumwolle und Cellulose zu verwenden.

Für die Volkskrankheit Venenleiden sind medizinische Kompressionsstrümpfe als Basistherapie unverzichtbar. Sie lindern nebenwirkungsfrei die Beschwerden und schützen vor Folgeschäden. Mit einem genau definierten Druck bringen sie überdehnte Venenwände zurück, „in Form“, so dass das Blut nicht länger in den Beinen versackt und zügig Richtung Herz transportiert wird. Je nach Strumpfmateriale und Hauttyp kann es vorkommen, dass die Haut unter der Kompression trockener wird, vielleicht sogar juckt und beim Ablegen schuppt.

**Laut einer Patientenbefragung der Ruhr-Universität Bochum** klagten fast 60 Prozent der Kompressionsstrumpfträger über trockene Haut und ca. 30 Prozent über Juckreiz.

Für eine Erklärung muss man sich die Haut genauer anschauen. Die für die Hautbarriere zuständige oberste Hautschicht ist die Hornschicht, das sogenannte Stratum corneum. Sie

gesamte Tragezeit (pro Verordnung sechs Monate) an die Haut ab. Das wirkt positiv auf den Hauterneuerungsprozess: Die Schutzbarriere der Hornschicht wird wiederaufgebaut und damit der transepidermale Wasserverlust positiv beeinflusst. Die Pflege sorgt so dafür, dass die natürliche Hautfeuchtigkeit im Gleichgewicht bleibt und trockene Haut wieder spürbar gepflegter und geschmeidiger wird. Der Pflegekomplex ist frei von Konservierungsmitteln und Duftstoffen.

Bei einer funktionalen Materialprüfung konnte nach 180 Wäschen (entspricht den durchschnittlichen Wäschen in ca. 6 Monaten Anwendungszeit) nachgewiesen werden, dass noch 70 Prozent der Pflegesubstanzen in der Wirkfaser enthalten sind.

VenoTrain cocoon ist als blickdichter Wadenstrumpf für Frauen und Männer in der Kompressionsklasse 2 und den Farben Silk, Red, Blue und Black erhältlich. Er fördert die Durchblutung und entlastet die Venen bei leichten bis mittleren Beschwerden, wie Besenreisern oder Krampfadern. Dank der integrierten Pflege lässt sich der Strumpf angenehmer tragen.

➤ Kontakt  
Kirsten Göpel  
Produktkommunikation  
Bauerfeind AG, Triebesser Straße 16  
Telefon: +49 36628-66-1650  
07937 Zeulenroda-Triebes  
kirsten.goepel@bauerfeind.com



### Interview mit Dr. Hans-Jürgen Thomä, Bereichsleiter Phlebologie

Welche Hautprobleme bekommen Patienten durch das Tragen von Kompressionsstrümpfen?  
Dr. Thomä: „Das Tragen von medizinischen Kompressionsstrümpfen stellt für die menschliche Haut eine besondere Stress-Situation dar. Das ist in der mechanischen Belastung durch Druck- und Scherkräfte begründet. Zudem zieht die Kapillarwirkung der Fasern die Feuchtigkeit aus der Haut.“

Kompressionsstrümpfe mit Pflegezusätzen gibt es ja bereits – auch von Bauerfeind. Woin unterscheidet sich das neue Produkt von den herkömmlichen?  
Dr. Thomä: „Hier möchte ich zwei Aspekte anführen: Zum einen ist es durch die innovative Faserstruktur möglich geworden, eine ungleich größere Menge an Pflegesubstanz in den Strumpf einzubringen als das bisher möglich war und zum anderen ist das Auswaschen der Pflegesubstanzen weitestgehend verhindert. Damit ist die Wirkung dieses Pflegekomplexes über einen langen Zeitraum gewährleistet.“

Was waren die Herausforderungen bei der Entwicklung dieses Produktes?  
Dr. Thomä: „Wir mussten eine Substanz finden, die pflegend ist und sich mit textilen Materialien „verträgt“. Und es musste ein Weg gefunden werden, diese Substanz bzw. diesen Pflegekomplex so einzubringen, dass sie durch das Waschen nicht in kurzer Zeit herausgespült wird.“

Wie konnten Sie die Cellulose verarbeiten?  
Dr. Thomä: „Die Cellulose-Faser ist Träger des Pflegekomplexes und muss so eingearbeitet werden, dass sie viel Hautkontakt hat. Und trotzdem darf sie beim Tragen nicht zerstört werden, was einen besonderen Schutz notwendig machte, den die beigefügte Baumwoll-Faser übernimmt.“

Sie haben den Strumpf bereits von Probanden testen lassen. Welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?  
Dr. Thomä: „Eine vor wenigen Jahren durchgeführte Umfrage des Allensbach-Institutes unter Kompressionsstrumpfträgern hatte gezeigt, dass das Austrocknen der Haut die unangenehmste Nebenwirkung beim Tragen der Strümpfe darstellt. VenoTrain cocoon hebt diesen Nachteil komplett auf. Damit kann eine höhere Akzeptanz dieses medizinischen Hilfsmittels erzielt werden.“



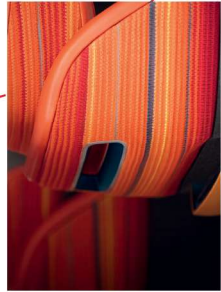
# STRICKDESIGN VOM FEINSTEN

*Digital Detox: Cécile Feilchenfeldt verkörpert die moderne Interpretation handwerklicher Hingabe. Sie kreiert innovative Musterstücke für die Haute Couture genauso wie für die Automobilindustrie. Ihre „matières premières“ werden später zu strällenden Produkten weiterentwickelt.*

Feilchenfeldt arbeitet zum einen mit Avantgardisten wie dem Belgier Walter van Beirendonck oder dem Briten Christopher Kane, andererseits aber auch mit der Automarke Citroën, für deren Designstudie „AirCross Concept“ sie 2015 das textile Interieur schuf. Dafür strickte sie bunte Segmente, die in der Bestuhlung und Innenverkleidung verwendet wurden.



Citroën SUV „AirCross Concept“ mit Interieurteilen von Cécile Feilchenfeldt.



„Für mich ist es ein Muss, die Saison vor den anderen zu beginnen“, erklärt die Designerin. Dabei hat sie immer die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Sie diskutiert mit italienischen Spinnereien über Facenarchitekturen und mit Maschinenbauern über aktuelle Innovationen der Maschentechnik. Feilchenfeldt entdeckt ungewöhnliche Materialien für die Strickmaschine, bearbeitet sie zum Teil über chemische Prozesse, dann in Farbe und Form.

Ihre tragbaren Objekte bewegen sich in der Welt zwischen Kunst und Mode. Besonders faszinierend ist Feilchenfeldts Brückenschlag zwischen Mode und Technik: Gegenseitige Inspiration ganz unterschiedlicher Anwendungsbereiche durch die Kombination von Funktion und Ästhetik wirken wie selbstverständlich.

*Die Schweizerin Cécile Feilchenfeldt ist in Frankfurt am Main geboren und in München aufgewachsen, 1993 bis 1998 studierte sie an der Hochschule für Gestaltung in Zürich*



*Textildesign mit Diplomabschluss. Sie arbeitet und lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Paris. Dort ist sie im Bereich Bühnen- und Kostümbild sowie im Design textiler Objekte und Accessoires tätig. Sie lehrt an verschiedenen Hochschulen Textildesign.*

Alle Bilder: Cécile Feilchenfeldt

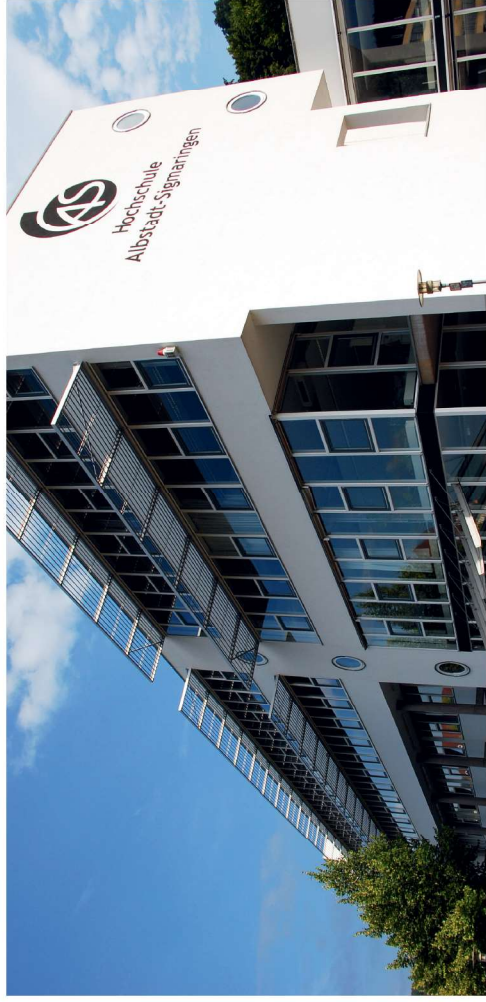


Bild: Hochschule Albstadt-Sigmaringen

## WS 2018: Textil- und Bekleidungstechnologie an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

# NEUES KOMBISTUDIUM

Der Studiengang Textil- und Bekleidungstechnologie der Hochschule Albstadt-Sigmaringen führt zum Wintersemester 2018 ein sogenanntes Kombistudium ein. Auszubildende, die in Betrieben zu Modeschneidern oder Produktionsmechanikern Textil ausgebildet werden und entsprechende Voraussetzungen erfüllen, haben die Möglichkeit, parallel zur Ausbildung ein komplettes Studium zu absolvieren.

Engenieering. Die Kombistudierenden haben somit neben der Praxisausbildung im Betrieb und der Berufsschule die Möglichkeit, aktuelle und forschungsbasierte Informationen sind Informationsveranstaltungen geplant.

„Unser Kombistudium verbindet praktische und wissenschaftliche Ausbildung in idaealer Weise.“

Prof. Jutta Buttgeriet:

nahe Vorlesungen im Studiengang Textil- und Bekleidungstechnologie zu absolvieren. An den bisherigen Koordinations Sitzungen haben interessierte Unternehmen aus dem Raum Baden-Württemberg teilgenommen, darunter Groz Beckert, Hero-Textil, Hugo Boss, Marc Cain, May und

Strähle+Hess. Seitens der Berufsschule Balingen besteht das Angebot, die Kombistudenten in die bestehenden Klassen zu integrieren. Für den Ausbildungsbeginn ab Herbst 2018



**KONTAKT**

Prof. Dr.-Ing. Jutta Buttgeriet  
buttgeriet@hs-albsig.de  
Tel.: +49 7571 732-9251



STF geht neue Wege

# NEUES STUDIENMODELL AB AUGUST 2018



STF Standort in Zürich

## Kompetenz in textiler Fertigung, Fashion und textilem Management

Die Schweizerische Textilfachschule STF besteht bereits seit 1881. Als einziges Institut in der Schweiz bietet die genossenschaftlich organisierte STF Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den gesamten Textil- und Bekleidungsbereich an. Schwerpunkte bilden die Bereiche Textiles, Fashion und Business Management. Die STF ist eines der wenigen Institute mit Kompetenzen in allen Bereichen des Produktlebenszyklus.

Seit 2015 konzentriert die STF ihre Aktivitäten auf den Schulstandort Zürich. Dort stehen moderne und grosszügige Seminarräume sowie modernes Equipment zur Verfügung. Zwei komplett ausgestattete Maschinenäle für die Konfektion, IT-Räume mit modernem Softwareangebot für

Design und Konstruktion sowie ein „Fashion-Lab“ mit Inkjet-Printer und Cutter erlauben die innovative Produktentwicklung. Zudem stehen ein Textilatelier mit Stick- und Strickmaschinen, eine komplette Textilveredlung sowie ein Materialprüflabor zur Verfügung. Ergänzt wird der Maschennepark durch eine Spinnerei, Webmaschinen sowie weitere Maschinen aus der textilen Fertigung am Standort in Wädwil.

## Von der Berufsschule bis zum Master

Die STF ist der duale Partner für die schweizerische Textilindustrie in der Berufsausbildung. Neben der zweijährigen Ausbildung zum Textilpraktiker EBA findet auch der Berufsschulunterricht für die dreijährige Ausbildung zum Textiltechnologien EFZ an der STF in Zürich statt. Im Bereich der Weiterbildungen erfreuen sich vor allem die

berufsbegleitenden Bacheloangebote sowie der Master MSc Product Management Fashion & Textile grosser Beliebtheit. Diese internationalen Abschlüsse werden gemeinsam mit der University of West London vergeben und steigern die beruflichen Möglichkeiten im globalen Business. Das breite Angebot an Weiterbildungen wird ergänzt durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Kursen vom Tageskurs bis hin zu einjährigen Vollzeitkursen. Auch individuelle Firmenkurse werden auf Wunsch geplant und durchgeführt.

## Neues Bildungssystem ab 2018

Die STF wird ab August 2018 ein komplett neues Studienmodell anbieten. Neben modernen Themengebieten steht vor allem die Flexibilität für die Studierenden im Vordergrund. Einzigartig ist, dass sie aus einem Pool an

Wahlmodulen ausgewählt werden können. In Absprache mit den Arbeitgebern besteht somit die Möglichkeit, optimales und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnittenes Fachwissen zu erwerben.

## USP: Berufsbegleitende Ausbildung

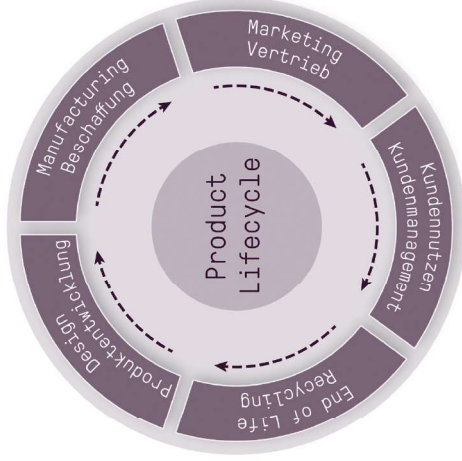
Die berufsbegleitende Möglichkeit, einen höheren Bildungsabschluss zu erzielen, ist sowohl für die Studierenden als auch für die Arbeitgeber ein Gewinn. Die Vernetzung und der Transfer zwischen Theorie und Praxis ist fliessend, Gelerntes kann direkt umgesetzt werden. Die STF hat sich in den letzten Jahren auf dieses Erfolgsmodell spezialisiert. Die Arbeitgeber können ihren qualifizierten Mitarbeitern eine Weiterbildung ermöglichen und sie gleichzeitig langfristig an ihr Unternehmen binden.

## Anpassung der Infrastruktur

Die STF rüstet sich für die Zukunft. Im vergangenen Jahr wurde in eine E-Learning Plattform und in eine komplett neue IT-Infrastruktur investiert. Studierende haben zum einen die Möglichkeit, die Software der STF zu nutzen, zum anderen kann ein digitales Lernen in Interaktion mit den Dozenten erfolgen. Dies eröffnet der STF neue Dimensionen im Bereich des Wissenstransfers und des Studienangebots. Auch neue Technologien wie 3D-Druck und Digitaldruck wurden am Standort in Zürich installiert. Die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Industrie wird weiter ausgebaut um die Vernetzung zwischen Theorie und Praxis hoch zu halten.

Kontakt und weiterführende Infos:

➤ Schweizerische Textilfachschule STF  
Haillystrasse 71 | CH-8004 Zürich | Tel. +41 44 360 4151  
info@stf.ch | www.stf.ch



Kompetenzbereiche der STF



Holger Neubauer  
Fachbereichsleiter Textiles  
holger.neubauer@stf.ch



Sonja Amport  
Direktorin STF  
sonja.amport@stf.ch

## Weiterbildungsangebot Textiles

- Ausbildung **Textilmeister/-in HFP**, 3 Jahre berufsbegleitend, 1 Tag pro Woche
- Ausbildung zum diplomierten **Textiltechniker/-in HF Textil**, 3 Jahre berufsbegleitend, 1 Tag + 1 Abend pro Woche
- Ausbildung zum **Bachelor BSc Textile Design & Technology**, 3,5 Jahre berufsbegleitend, 1 Tag + 1 Abend pro Woche, Unterricht teilweise auf Englisch
- **Nachdiplomstudium** Textil NDS HF, 1,5 Jahre berufsbegleitend, 2 Tage pro Woche alle 2 Wochen, Voraussetzung höherer Bildungsabschluss in einem anderen Bereich
- **Spezialkurse** zu den Themen:
  - Textiles Basiswissen (6 Monate)
  - Fasererkennung (1 Tag)
  - Functional Textiles (1 Tag)
  - Labeling of Sustainable Textiles (2 Tage)
  - Einfluss des Weissgrades auf Färbungen (1 Tag)
  - Farbstoffklassen – Färbungen (1 Tag)
  - Influence of Fibres and Yarns on textile Fabrics (2 Tage)
  - Ink-jet Druck (1 Tag)
  - World of Jeans
- **Individuelle Kurse** auf Wunsch



STF Standort in Wädwil



# 3

## CSR-Berichtspflicht ab 2017

*Kapitalmarktorientierte Unternehmen ab 500 Mitarbeitern müssen ab sofort nicht nur finanziell bilanzieren, sondern auch über ihr soziales und ökologisches Handeln Rechenschaft ablegen.*

Im Frühjahr haben Bundestag und Bundesrat das sogenannte „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ verabschiedet. Es verpflichtet große kapitalmarktorientierte Unternehmen, standardisiert und messbar darüber zu informieren, wie sich ihr Geschäftsgebaren auf Gesellschaft und Umwelt auswirkt. Das Gesetz gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2017 und wird damit bereits für das Geschäftsjahr 2017 wirksam. Entsprechende Regeln gelten in der ganzen EU, die im Oktober 2014 eine Richtlinie zur sogenannten CSR-Berichtspflicht verabschiedet hatte. Diese setzt Deutschland mit dem neuen Gesetz nun um.



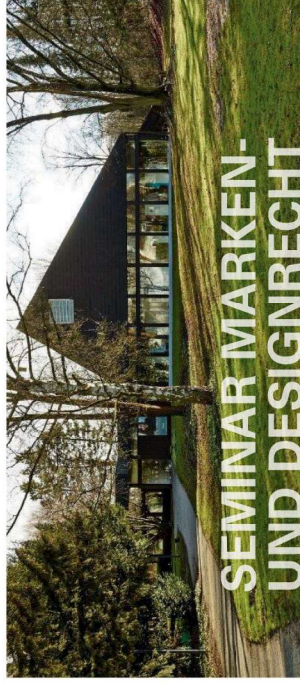
© somsak nitmongkolchai – shutterstock.com

### Das Wichtigste in Kürze:

- Ab dem Geschäftsjahr 2017 gilt die CSR-Berichtspflicht für alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die im Schnitt eines Geschäftsjahres mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen und deren Bilanzsumme entweder mehr als 20 Millionen Euro beträgt oder deren Umsatzerlöse sich auf mehr als 40 Millionen Euro belaufen.
- Die nicht-finanziellen Informationen können integriert im Geschäftsbericht, parallel zum Geschäftsbericht oder zeitlich nachgeordnet binnen einer gewissen Frist berichtet werden. Im Fall der separaten Berichterstattung ist sie zehn Jahre auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar zu machen.
- Es gibt keine Pflicht für Unternehmen, die CSR-Berichte extern prüfen zu lassen. Unternehmen, die freiwillig externe Prüfer beauftragen, sind aber verpflichtet, deren Prüfergebnis analog dem Bericht selbst zu veröffentlichen. Die Offenlegungspflicht des Prüfergebnisses gilt erst ab dem Geschäftsjahr 2019.
- Veröffentlichungsfrist: Parallel veröffentlichte Berichte müssen 4 Monate nach dem Bilanzstichtag veröffentlicht werden (gleiche Frist wie für den Konzernlagebericht).
- Unternehmenstöchter: Tochterunternehmen, deren Konzernmutter in der EU sitzt, müssen keinen gesonderten CSR-Bericht erstellen. Diese Ausnahme gilt auch für Tochterfirmen von Unternehmen, die außerhalb der EU ansässig sind – allerdings nur, wenn die Konzernmutter einen CSR-Bericht vorlegt, die den EU-Vorschriften entspricht.
- Berichtsstandards: Nach welchem Standard die Unternehmen berichten, ist ihnen überlassen. Es sind „nationale, europäische oder internationale Rahmenwerke“ nutzbar. Unternehmen müssen es begründen, wenn sie keinen der bestehenden Standards nutzen.

➔ CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und EU-Richtlinie CSR-Berichterstattung als Downloads im Mitgliederbereich von [www.gesamtmesse.de](http://www.gesamtmesse.de)

## BEI RÖSCH FASHION UND RÖKONA



*Im idyllischen Park der Firma Gerhard Rösch GmbH in Tübingen, in dem dieses Jahr auch die Messe Garten & Gaumen stattfand, trafen sich im Juli Teilnehmer aus verschiedenen Teilen der Branche, um sich über gewerbliche Schutzrechte auszutauschen. Auf Einladung des geschäftsführenden Gesellschafters Arnd-Gerrit Rösch konnte Gesamtmesse die im Park befindlichen Seminarräumlichkeiten der Firma Rösch nutzen. Der auf Moderat spezialisierte Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz, Thomas Seifried, eröffnete die Vertreter der Gesamtmesse-Mitgliedsfirmen in die rechtliche Welt der Marken und Designs.*

Marken und Designs sind aus der Textilbranche kaum wegzudenken. Allerdings kann schon bei der Entwicklung eines Designs die Gefahr einer späteren Rechtsverletzung angelegt sein. Es ist deshalb nicht nur wichtig, solche Recherchen im Vorfeld aus, kann Rechtsverletzung vorliegen könnte. Grundlegend ist zunächst zu wissen, wo



**Arnd-Gerrit Rösch**  
im Gespräch:

eingetragenes oder auch nichteingetragenes Recht verletzt werden. Entsprechende Abmahnungen und auch Zahlungsansprüche können dann die Folge sein.

Beginnen kann das bereits beim Namen des neu designten Bekleidungsstückes. „Wenn keine rechtliche Auseinandersetzung gesucht wird, kann ich von der Verwendung der Namen Sam, Otto und Karl bei Bekleidungsstücken nur dringend abraten“, so der Referent. Viele Vornamen seien bereits als Wortmarke für Bekleidung geschützt, ihre Verwendung werde auch strikt von den Schutzrechtsinhabern abgemahnt. Oft reiche aber auch die Recherche nach geschützten Marken nicht aus. Die Recherche nach älteren Unternehmenskennzeichen bzw. Firmenbezeichnungen darf an dieser Stelle nicht vergessen werden. Die mittlerweile zum Teil sehr guten und umfassenden Online-Recherchemöglichkeiten in allen Bereichen zeigte Rechtsanwalt Seifried auf. Nach viel Theorie konnten die Seminarteilnehmer abschließend noch bei einem Spezialisten in Sachen technischer Textilen einen spannenden Einblick in die Fertigung erhalten: Die Firma Rökona öffnete die Pforten und führte die Teilnehmer durch Wirkerei, Fäberei, Ausrüstung und Logistik des innovativen Traditionsunternehmens.

Können, Gerade bei Designs gibt es einen großen Graubereich, den man zunächst mal einschätzen können muss, um auch bei den eigenen Entwicklungen immer auf der sicheren Seite zu sein. Da helfen aktuelle Beispiele aus der Praxis ungemein.

### Lassen Sie Designs eintragen?

Die Bekleidungsbranche wird immer schneller, so dass es uns bei den meisten Designs ausreicht, dass wir uns auf das nicht eingetragene Geschmacksmuster berufen können. Die Nutzung der Eintragung im Einzelfall ist nur bei Schlüsseldesigns sinnvoll.

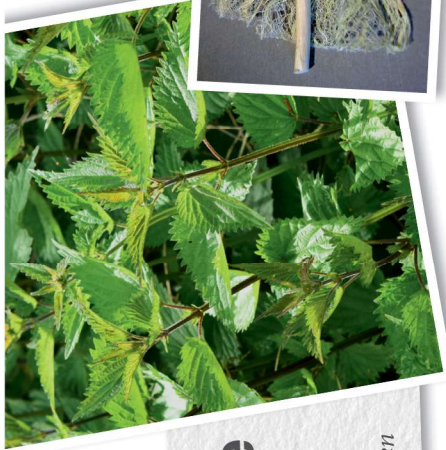
### Wie wichtig ist Designschutz?

Modisches Design ist im Bekleidungsbereich das A & O. Wir haben am Stammsitz in Tübingen eine starke Designertuppe und sind stolz auf unsere tollen Produkte. Natürlich ist es schmeichelhaft, wenn man kopiert wird. Aber zunächst kostet unsere Kreativität Geld, das wir auch wieder einspielen müssen. Da ist der rechtliche Schutz natürlich ganz wesentlich.

### Was bringt die Veranstaltung?

Wie in allen Bereichen muss man immer auf dem aktuellen Stand sein, um sich rechtssicher bewegen zu können.





Bilder:  
www.brennmeshehtextil.de

# Nachhaltige Marlene

Mattes & Ammann punktet  
mit nachwachsenden Ressourcen

Aus Brennmessefasern hochwertige Textilien zu produzieren – an dieser Idee forscht die Firma Mattes & Ammann seit vielen Jahren. Brennmesse sind fast zu 100% verwertbar und können eine umweltschonende Alternative zu Baumwolle bilden. Bislang ging es dem Familienunternehmen aus Meßstetten „nur“ um die Suche nach einem Ersatzrohstoff. Jetzt macht sich Mattes & Ammann an die ganzheitliche Ausschöpfung des Marlene-Potenzials.

Für Mattes & Ammann ist vor allem die Langfaser der Nessel interessant, aus der Garne gesponnen werden können. Doch auch die übrigen Bestandteile sind wichtig: Die Brennmessekurzfaser können in der Vliesstoffproduktion Verwendung finden, heiße Teile landen in der Herstellung von Pellets und Brickets. Blätter und Pollen werden in der Nahrungsmittel- und der Pharmaindustrie genutzt. Im Sommer erhielten Inhaber Christoph Larsén/Mattes und sein Team Besuch von Staatssekretärin Friedlinde Gur-Hirsch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Mit von der Partie war auch Prof. Dr. Ralf Kindervater von der BICPRO GmbH – der Landesgesellschaft für die Themen Bioökonomie und Biotechnologie.



© Epine – Shutterstock.com

## Neseln bieten so viel wie kaum eine andere Pflanze:

Nahrung, Heilkräfte, natürlichen Pflanzenschutz und: Fasern! Ausgerechnet jene Pflanze, die die Menschen sofort mit Juckreiz und Schmerzen in Verbindung bringen, liefert seidige Naturfasern. Spätestens, wenn die Brennmesse einmal getrocknet ist, bleiben einem benennende Quaddeln erspart. Erst einmal in Form von Fasern oder Stoff ist an Jucken gar nicht mehr zu denken – ganz im Gegenteil.

Pharmazeutische Industrie und Medizintechnik. Da bundesweit Ausgleichsflächen für die industrielle Nutzung ehemaliger Grünflächen nötig sind, nimmt Mattes & Ammann die künstlichen und natürlichen Überschwemmungsflächen in der baden-württembergischen Rheinebene in den Blick. Dort soll „NesseL, Marlene“ zukünftig im großen Stil angebaut werden und den überdüngten Böden Stickstoff, Phosphor und Kalium entziehen.

Die Staatssekretärin ist beeindruckt von der Idee, die Nesselpflanze großflächig einzusetzen. Und Prokurist Werner Moser freut sich: „Gemeinsam in einem Konsortium mit Biopro und Vertretern der Lebensmittel- und/oder Pharmaindustrie schaffen wir ein ganzheitlich kommerziell erfolgreiches Produkt.“ Nachdem Mattes & Ammann bereits zwei Patente zum Abschluss der Brennmessefasern angemeldet hat, kommt nun also frischer Wind in ein großes Thema. „Wir wollten wissen, ob Baden-Württemberg die textile Rohstoffproduktion wirklich wieder ins Land holen will“, so Moser. Das Ministerium konnte das nur bejahen. Ineressant sei alles, was die hiesige Industrie fördere.

➔ Werner Moser, Prokurist,  
Mattes & Ammann GmbH & Co. KG  
Tel.: +49 7436 877-98  
werner.moser@mattesammann.de

Die Mattes & Ammann GmbH & Co. KG wurde 1951 gegründet. Das mittelständische Familienunternehmen gehört zu den führenden deutschen Herstellern von Maschenstoffen für Technische Textilien, Bekleidung und Heimtextilien.

# Außenwirtschaft

Neue gtai-Studie:

## „Made in Germany“ weltweit gefragt

Ob Mode, Kosmetik, Möbel oder Nahrungsmittel: Deutsche Unternehmen bedienen weltweit die Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern. Germany Trade & Invest hat die aktuellen Trends und künftige Absatzchancen für diese vier Produktgruppen in jeweils vier Auslandsmärkten untersucht. Dabei zeigt sich: Selbst wenn die größten Steigerungsraten oft jenseits der entwickelten Volkswirtschaften und vor allem im Asien zu finden sind, so bleiben die volumensstärken Märkte der EU oder der USA enorm wichtig.

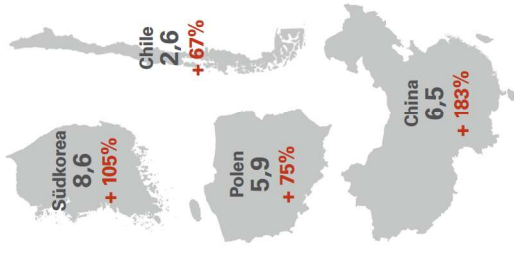
Die kaufkräftigen Mittelschichten in den Schwellenländern, allen voran in China und Indien, dürften der Modebranche in den nächsten Jahren gute Geschäftsfelder beschreiben. Noch konzentriert sich der deutsche Modeexport stark auf Europa. Doch besondere Chancen ergeben sich dort, wo sich das Wachstum abspielt. McKinsey

schätzt, dass weltweit bis 2025 ca. 500 Mio. Haushalte mit hohem und mittlerem Einkommen hinzukommen werden, allein 141 Mio. in China und 118 Mio. in Indien. Während China und Südostasien bereits heute für 30 Prozent des globalen Modemarktes stehen, könnte China schon 2025 auf einen Anteil von 31 Prozent kommen, Südostasien auf 11 Prozent.

In Europa und Nordasien wird künftig eine ältere Klientel das Angebot stark beeinflussen. In westlichen Ländern hält der Athleisure-Trend an. In den Schwellenländern können andere Vorlieben eine Rolle spielen, wie etwa die „modest wear“ in muslimischen Ländern.

Die komplette Studie „Deutsche Konsumgüter – Exportchancen auf Märkten weltweit ist nach Registrierung unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de) erhältlich.

Dynamik der globalen Einfuhr 2016 in Mrd. US Dollar: Veränderung 2016 gegenüber 2008 in %



Bekleidung Gesamteinfuhr 402,7 +9%

## Rolle rückwärts

### Neue Langzeit-Lieferantenerklärungen

Mit dem Unionszollkodex erhalten Lieferantenerklärungen ein bürokratisches Konsent. Nach Protesten der Wirtschaft hat die EU-Kommission die schlimmsten Schnitzer wieder ausgeblendet.

Seit 1. Mai 2016 durften vergangene Warensendungen ausgestellt werden. Es gilt weiterhin der maximale Gültigkeitszeitraum von 24 Monaten. Das Anfangsdatum darf dabei höchstens 12 Monate vor bzw. höchstens 6 Monate nach dem Ausstellungsdatum liegen.

➔ Silvia Jungbauer  
jungbauer@gesamtmasche.de



© Mintimages – Shutterstock.com

DOUANE



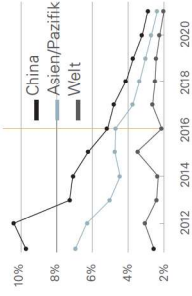
## Außenwirtschaft

### Chinas Markt für Bodywear wächst

**Damenwäsche: Plus 22 Prozent in 5 Jahren**

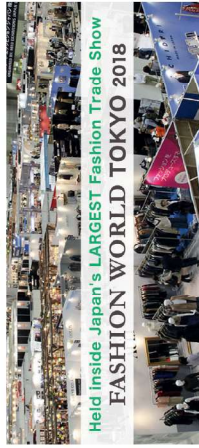
China ist nicht nur der mit Abstand umsatzstärkste Markt für Bodywear weltweit. Die Volkspublikum beeindruckt auch durch das relative Wachstum des Segments. Die Analysten von Euromonitor schätzen, dass im Zeitraum 2016 bis 2020 der chinesische Markt für Damenwäsche nochmals um real 22 Prozent zulegen wird. Auch die Prognosen für Damen-Bademode und Damen-Nachtwäsche können sich mit jeweils knapp +21 Prozent sehen lassen. Die Herrenwäsche soll im gleichen Zeitraum um immerhin fast 16 Prozent wachsen. Der Bereich Herren-Nachtwäsche wächst etwas langsamer, im internationalen Vergleich aber durchaus beachtlich um fast 12 Prozent. Bei der Herren-Bademode sind es immerhin fast 8 Prozent, während für den Strumpfmarkt eher bescheidene 4 Prozent Plus erwartet werden. Für den chinesischen Bekleidungsmarkt insgesamt wird ein Retailzuwachs 2016 bis 2021 von gut 11 Prozent vorausgesagt.

**Chinas Wäschemarkt: Wachstumsraten im Vergleich (US-Dollar-Basics, zu konstanten Preisen und Wechselkursen 2016)**



Grafik: © Euromonitor

### German Pavillions in China und Japan



**Held Inside Japan's LARGEST Fashion Trade Show FASHION WORLD TOKYO 2018**

Bild: FWT

Vom **4. bis 6. April 2018** findet die **Fashion World Tokyo Spring** in Japan statt. Mit über 1.000 Ausstellern ist dies die größte Fashion Messe in Japan. Auf der Messe sind die Segmente Bekleidung (Damen und Herren), Bodywear, Taschen, Schuhe, Modeschmuck sowie Textil- und Bekleidungsourcing vertreten.

**Anmeldeschluss ist der 15. November 2017.**

Für Fragen zur Fashion World Tokyo-Messebeteiligung stehen Ihnen Gesamtmasche sowie die Durchführungsgesellschaft MCO zur Verfügung (Gabriele Haase, Tel.: 0211 38600-35, Fax: 0211 38600-60, E-Mail: g.haase@mco-online.com).

➔ **Anmeldeunterlagen und weiterführende Informationen zur SIUF und zur FASHIONWORLD TOKYO im Mitgliederbereich von [www.gesamtmasche.de](http://www.gesamtmasche.de)**

## SIUF 2018

Vom **19. bis 21. April 2018** findet die chinesische Wäsche-Leitmesse **Shenzhen International Brand Underwear Fair (SIUF)** in Shenzhen statt. Mehr als 800 Aussteller präsentieren dort ihr vielfältiges Bodywear- und Dessousangebot sowie Maschenstoffe. Über 100.000 Besucher aus knapp 30 Ländern werden erwartet.

**Anmeldeschluss ist der 29. Januar 2018.**

Für Fragen zur SIUF-Messebeteiligung und zum deutschen Gemeinschaftsstand stehen Ihnen Gesamtmasche sowie die Durchführungsgesellschaft atelier schierer fair consulting (asf) zur Verfügung (Nicole Glogner, Tel.: 0911 970058-32, Fax: 0911 970058-33, E-Mail: ng@astc.de).



Bild: SIUF

**UNDERWEAR**  
**深圳国际品牌**  
**内衣展览会**

## EU-Kanada-Abkommen

### Endlich am Start

Seit dem 21. September 2017 ist der Handelsteil des CETA-Abkommens anwendbar. Textilien und Bekleidung mit Präferenzursprung sind im Handel EU-Kanada fortan zollfrei. Im Warenverkehr mit Kanada und bei der Ausgestaltung von Lieferantenerklärungen sind entsprechende Regelungen zu beachten.

#### Präferenznachweis

CETA sieht als Präferenznachweis bei der Ausfuhr aus der EU Ursprungserklärungen eines registrierten Ausfühlers (REX) vor. Bis Ende 2017 wird noch die Bewilligungsnummer des Ermächtigten-Ausfühlers (EA) anerkannt. Ab 2018 können Sendungen mit einem Warenwert über 6.000 Euro nur noch vor REX zu Präferenzbedingungen nach Kanada gesandt werden. Für kanadische Exporteure reicht die Angabe ihrer Unternehmensnummer in der Ursprungserklärung.

#### Keine Unterschrift notwendig

Artikel 19 (3) von CETA verlangt die Unterzeichnung von Ursprungserklärungen (UE) durch den Ausfuhrer, soweit nichts anderes bestimmt ist. In sinnemäßiger Anwendung der Unterabschnitte 2 bis 9 des Abschnitts 2 des UZK-IA ist bei Exporten aus der EU nach Kanada keine Unterschrift erforderlich (da UE ohnehin nur von REX bzw. EA ausgestellt werden können). Bei der Ausfuhr aus Kanada in die EU ist eine Unterschrift nur dann erforderlich, wenn ausnahmsweise (z.B. nichtkommerzielle Warensendung mit einem Wert von weniger als 2000 C\$) keine Business Number angegeben ist.

#### Lieferantenerklärungen

Fortan kann Kanada als präferenzbegünstigter Warenverkehr in Lieferantenerklärungen aufgenommen werden, sofern die CETA-Ursprungsregeln erfüllt sind. Bereits in Lieferantenerklärungen, die nach der Veröffentlichung des Abkommens am 14. Januar und vor dem 21. September ausgestellt wurden, konnte Kanada mit dem Zusatz „abAnwendbarkeit“ angeführt werden.

#### Ursprungskontingente

Im Rahmen von CETA wurden für einige Textil- und Bekleidungsprodukte Ursprungsquoten vereinbart: Bis zu bestimmten Höchstmengen führen vereinfachte Ursprungsregeln zur Präferenzberechtigung. Warenkreis und Höchstmengen unterscheiden sich je nach Handelsrichtung (Import aus bzw. Export nach Kanada). Beim Import kanadischer Waren in die



© Rocksweeper - shutterstock.com

EU im Rahmen der Ursprungskontingente werden die Menge über die Zollkontingentsdatenbank der EU administriert. Kanada vergibt für die Inanspruchnahme der Ursprungsquoten (gebührenpflichtige) „Import Permits“. EU-Exporteure müssen auf ihren Ursprungserklärungen vermerken: „Products originating according to the provisions of Annex 5-A“.

#### Nachträgliche Präferenz

Für die Einfuhren nach Kanada erweitert die Canada Border Services Agency (CBSA) die Präferenzgewährung auf Erzeugnisse, die den Bestimmungen des CETA-Ursprungsprotokolls entsprechen und die ab dem Datum der vorläufigen Anwendung aus der Zollkontrolle freigegeben werden. Für Einfuhren in die EU, die ab dem Zeitpunkt der vorläufigen Anwendung unter Erhebung des Drittlandzolls eingeführt werden, kann eine Ursprungserklärung nachträglich innerhalb von zwei Jahren (ab dem Datum der Einfuhr der Waren) vorgelegt werden.

#### Mehrfachsendungen

Ein Novum des CETA-Abkommens ist, dass Ursprungserklärungen für mehrere Sendungen identischer Waren in einem Zeitraum von max. 1 Jahr ausgestellt werden können. Die EU setzt diese Möglichkeit einführseitig b. a. w. nicht um, da hierfür die UZK geändert werden müsste. Bei Sendungen nach Kanada kann jedoch auf die Möglichkeit der „Langzeit-Ursprungserklärung“ zurückgegriffen werden.

Kontakt:

➔ Silvia Jungbauer, jungbauer@gesamtmasche.de  
Tel.: +49 711 5052841-1



# Industrielle Gemeinschaftsforschung

## Shaping-Effekte messen

Die Hohenstein Institute arbeiten an der „Entwicklung einer Methode zur Quantifizierung von Shaping Effekten.“ Dazu wird eine objektive Beurteilungsmethode für formende Eigenschaften von Shapewear entwickelt. Hierfür werden die komprimierenden Eigenschaften der Bekleidung mittels des HOSY (Kompressionsprüferät System Hohenstein), die formenden und stützenden Funktionen mittels 3D-Analyse sowie die Druckverhältnisse im kontextualisierten Bekleidungsprodukt durch eine neu entwickelte Sensorbuste untersucht. Die Ergebnisse unterstützen deutsche Miederwarenhersteller dabei, qualitativ hochwertige funktionale Produkte zu entwickeln und bereits vorhandene zu optimieren. Wissenschaftlich belegte Shaping Effekte sind für alle Firmen ein wichtiges Marketingtool. **Interessierte Firmen sind eingeladen an den kommenden Projekttreffen teilzunehmen und das Projektteam mit Materialproben zu unterstützen.**

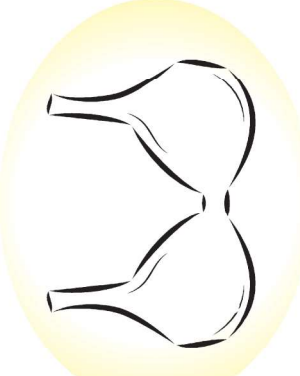
- Silke Maier, maier@gesamtmaschine.de  
Tel.: +49 711 5052841-2
- Anke Klepser, a.klepser@hohenstein.de  
Tel.: +49 7143 271 325

## Kampf dem Gilb!

Der Wäschersteller Karl Conzelmann GmbH & Co. KG aus Albstadt hat mit Forschern der Hochschule Reutlingen und der Firma Fiber Engineering einen nicht vergilbenden BH entwickelt – und gleichzeitig erforscht, wie sich die Produktionszeit halbieren lässt.

„Der BH-Markt ist einer der am stärksten umkämpften Teilmärkte in der Textilbranche. Mittelständische Hersteller müssen sich daher durch ständige Neuentwicklungen abheben. Höchste Präzision im Herstellungsprozess ist dabei unabdingbar“, sagt Geschäftsführer Matthias Conzelmann.

**Pads und Cups aus Faserverbunden mittels Fasereinlastechnik**  
Die Cups aus einer speziellen Fasermischung sind vergilbungs- und schadstofffrei, atmungsaktiv und waschbar. Durch die 3-D Fasereinlastechnologie und spezielle luftdurchlässiger Werkzeugeformen können sie ohne Moulding-Prozess und Verschnitt passgenau produziert werden. Die Weiterentwicklung der Technologie und der eingesetzten Materialien ermöglicht nun



## WIMaH – Wissensbasierte Maschenherstellung

Die DITF entwickeln eine wissenschaftsorientierte, selbstlernende Methode zur Bestimmung von fallspezifischen Strick- und Wirkmaschineneinstellungen. Individuelle Strick- und Wirkprozesse sind angesichts der Eigenschaften und Anforderungen von Maschine, Material und Artikel nicht immer perfekt eingestellt. Gleichzeitig erfordern wachsende Artikel- und Materialvielfalt, kleinere Auftragsmengen und kürzere Artikel-Lebensdauern häufigere Maschinenumstellungen. Das Projekt berücksichtigt einerseits das Erfahrungswissen der Personen und wertet andererseits werden die zur Verfügung stehenden Daten im Sinne von „Big Data“ aus. Resultieren soll eine wissenschaftsbasierte Methode für die vernetzte und intelligente Textilindustrie 4.0.

Das Forschungsteam des DITF sucht weitere Unternehmen für den projektbegleitenden Ausschuss, die an einer Ministudie interessiert sind.

- Silke Maier, maier@gesamtmaschine.de
- Dieter Stellmach, dieter.stellmach@ditf.de

auch die Fertigung von paarweisen BH-Cups mit integriertem Mittelsteg und Unterbruststützfunktion ohne den Einsatz von Metall oder Kunststoffteilen. Dies wird möglich durch die Einbringung unterschiedlicher Faserdichten während des Prozesses. Die Produktionszeit kann dadurch erheblich verkürzt und die neuartigen BHs auf unterschiedliche Bedürfnisse hin adaptiert werden. Sowohl im Push-up-Bereich als auch im Sport- oder Medizinbereich können die Produkte Anwendung finden. Für brustempfindliche Frauen ergeben sich preiswerte und komfortable BH-Alternativen zu oft überbeurteilten und unbequemen Silikonemulagen. Das Produktionsverfahren wurde zum Patent angemeldet (PCT/DE 2016/ 100335) und befindet sich in der Umsetzungsphase. Gespräche mit Partnerfirmen und potenziellen Investoren aus dem internationalen Wäschebereich laufen.

- Matthias Conzelmann  
mconzelmann@conzelmann.de
- Kai Nebel  
kai.nebel@reutlingen-university.de

# Neue BImSchV zur Legionellen-Vorsorge

Am 19. August 2017 ist die 42. Bundesimmissionschutzverordnung (BImSchV) in Kraft getreten. Sie enthält Regelungen zur Legionellen-Vorsorge in Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern. Auch Anlagen der Textilherstellung können vom Geltungsbereich der Verordnung betroffen sein, insbesondere durch Klimaanlage, Befeuchter und Abluftwäscher.

## Von der Verordnung ausgenommen sind gem. §1 (2):

- Befeuchtungseinrichtungen in raumlufttechnischen Anlagen, die integrierter Bestandteil der luftführenden Bereiche dieser Anlagen sind und die bei Bedarf auch zur adiabaten Kühlung eingesetzt werden
- Nassabscheider, die ausschließlich mit Frischwasser im Durchlaufbetrieb betrieben werden
- Anlagen, die in einer Halle stehen und in diese emittieren
- Die zuständige Behörde soll auf Antrag des Betreibers weitere Ausnahmen von den Anforderungen dieser Verordnung zulassen können.

## Wer vom Anwendungsbereich der Verordnung betroffen ist, hat gemäß § 13 folgende Anzeigepflichten zu beachten:

- Der Betreiber einer Neuanlage hat diese spätestens einen Monat nach der Erstbefüllung mit Nutzwasser der zuständigen Behörde anzuzeigen.
- Der Betreiber einer Bestandsanlage hat diese spätestens einen Monat nach dem 19. Juli 2018 der zuständigen Behörde gemäß Anlage anzuzugehen.
- Der Betreiber hat unverzüglich, aber spätestens innerhalb eines Monats, folgendes der zuständigen Behörde gemäß Anlage 4 Teil 2 anzuzeigen:
  1. Änderungen der Anlage und 2. die Anlagenstilllegung.

## Pflegekennzeichnung: Neue Technische Richtlinie

Die internationale Arbeitsgemeinschaft für die Pflegekennzeichnung, GINETEX, hat ihre Technische Richtlinie für die Pflegekennzeichnung aktualisiert. Folgende Aktualisierungen wurden vorgenommen:

- **Punkt 03.6**, Seite 16/17: Relative Abstände zwischen den Symbolen wurden eingetragene und die Abbildung 4 entsprechend angepasst.
- **Punkt 03.7**, Seite 18/19: Neue Kombinationen der Piktogramme für Symbole und Etiketten wurden eingefügt.
- Unter **Punkt 04.1** Seite 20, weist nun darauf hin, dass der Gebrauch des Handwaschsymbols nach ISO Norm



➤ Download im Mitgliederbereich von [www.gesamtmaschine.de](http://www.gesamtmaschine.de)



Bei Betroffenheit sind umfangreiche Anforderungen zu beachten, wie z.B. Laboruntersuchungen des Nutzwassers auf den Parameter Legionellen, Führen eines Betriebsstagebuches etc. Textile Anwender von Befeuchtungs- und Kühlanlagen sollten daher in jedem Fall prüfen, ob sie unter den Anwendungsbereich der neuen Verordnung fallen. In aller Regel werden betroffene Firmen von Seiten der zuständigen Behörden auf eine mögliche Betroffenheit angesprochen.



**KONTAKT**

- Michael Pöhlig, Hauptgeschäftsführer  
Industrieverband Veredlung –  
Game – Gewebe – Technische Textilien e.V.  
Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt  
Tel.: +49 69 - 2556-1732,  
michael.poeblig@ivgt.de

3758 ebenfalls möglich ist. Dieses Symbol weicht in der ISO Norm minimal von dem Original-GINETEX-Symbol ab.

- Unter **Punkt 05**, Seite 23, wurde zu den Symbolen für Trockenreinigung folgende Bemerkung angefügt:  
„Durch verschiedene Prüfverfahren konnte gezeigt werden, dass das Lösemittel Dibutoxyethan (DBM) ähnliche Resultate zeigt wie Tetrachlorethen und Cyclohexan (D5) zeigt ähnliche Resultate wie Kohlenwasserstoffe. Jedoch gibt es zurzeit keine veröffentlichte internationale Prüfnorm, die die Testresultate bestätigt.“



GESAMTMASCHE

↳ [www.gesamtmasche.de](http://www.gesamtmasche.de)